

Der Bucheinband

oder kurz **Einband** wird der Teil eines Buches bezeichnet, der den Buchblock umschließt und ihn nach außen, mit seinen beiden Buchdeckeln und seinem Buchrücken schützt. Der Bucheinband gibt den einzelnen Bogen oder Blättern einen festen Halt. Bucheinbände werden in verschiedenen Gruppen unterteilt:

Nach der Art der Herstellung

grundsätzlich unterscheidet man zwischen einem Hand- und Maschineneinband. Beim Handeinband werden die Buchdeckel einzeln an den Buchblock angesetzt, während beim Maschineneinband die komplette Buchdecke auf der Deckenmachmaschine hergestellt und später der Buchblock in sie eingehängt wird.

Nach Art des Einband-Materials

unterscheidet man Broschüren *Softcover* von den festen Einbänden *Hardcover* oder Pappereinbände, die sogenannten Halbeinbände (Halbleinen, Halbledereinband, Halbfranzeinband, Halbpergamenteinband) und die Ganzeinbände (Ganzgewebe-, Ganzledereinband, Ganzfranzband, Ganzpergamentband). Neben Papier, Buchbindergewebe wie Kaliko, Leder bzw. Kunstleder und Pergament werden außerdem noch Samt, Seide, Bast, Kunststoffe, Holz und Metall für Bucheinbände verwendet.



Pappband / Papierband
(Insel-Bücherei)



(Steuer-Fachzeitschriften)



Gästebuch Ledereinband,
mit Goldprägungen

Nach Art der Verzierung und Ausstattung:

Die Bucheinbände früherer Jahrhunderte waren oft reich verziert. Die Verzierungsarten waren jedoch starken Zeit- und Modetrends unterworfen. Um nur einige wenige zu nennen, das *Diptychon*, der *Codex*, der reichverzierte *Mittelalterliche Prachteinband* oder der einfachere gestaltete *Mönchsband* verziert mit Blindprägungen, sowie verschiedene Sonderformen wie *Kopert*, *Hülleneinband* und das *Beutelbuch*.

Später in der Renaissance und der Barockzeit entwickeln sich die charakteristischen Einbandstile wie: Grolier-Einband, Semé-Stil, All-over-Stil, Cottage-Stil, Rectangular-Stil, Jansenisten-Stil, Fanfarenstil, Spitzmusterstil, Pointillé-Stil, Cathedral-Stil ausgestattet mit Handvergoldung, Pressvergoldung, Ledermosaik, Bandwerk. Als Werkzeug für diese Einbandverzierungen dienten hauptsächlich Einzelstempel, Streicheisen, Rollen, Plattenstempel und Fileten.

Sonderformen der Bucheinbände

Viele Einbandtechniken lassen sich nicht ohne weiteres in eine der bestimmte Kategorien zuordnen. Ein Einband kann meist mit mehreren Begriffen aus verschiedenen Bereichen zugeordnet werden. Einige Namen, wie das **Geschäftsbuch mit Sprungrücken**, verweisen neben der Herstellungstechnik auch auf ihren Verwendungszweck. Auch der **Franzband** entzieht sich einer eindeutigen Beschreibung. Da es sich dabei um eine spezielle Form des angesetzten Lederbands, der sich in seiner Herstellungstechnik von üblichen deutschen Lederbänden unterscheidet, lässt er sich weder hinsichtlich seiner Herstellung noch bezüglich seines Bezugsmaterials eindeutig beschreiben. Der **dänische Millimeterband** wurde entwickelt, um während Kriegzeiten mit möglichst wenig Leder einen schönen und ansprechenden Bucheinband mit Lederrücken herstellen zu können.

Weiterlesen: (neu in unserer Buchreihe **Buchbinder-Techniken**)

VERSCHIEDENE BUCHEINBÄNDE

In dieser Broschüre werden verschiedene Bucheinbände und Bindetechniken vorgestellt: **Klebstofffreie Bindungen** von der **koptischen Bindung** über die **Lang- und Kettenstichheftung**; ein **Geschäftsbuch mit Sprungrücken**, die **Franzband-Technik**, der **Dänische Millimeterband** schrittweise erarbeitet. Von Buchformen wie **dreieckigen Büchern** und **Doppelbüchern** wird erzählt. 125 vorwiegend s/w Abbildungen ergänzen den Text anschaulich; Format: DIN A 5, Broschüre, 68 Seiten, Rückstichheftung; Preis 10.-- €

